



Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation das generische Maskulinum verwendet. Die Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter.



Inhalt

Vorwort	2
IMPULS Projekt	3
IMPULS Ansatz	4
Phasenmodell	6

Däi Guide **10**

Einführung	11
Baustein 01: erhiewen	14
Baustein 02: vernetzen	20
Baustein 03: gestalten	24
Übersicht	28
Nachhaltige Umsetzung	30

Vorwort

Die Förderung von Sport und Bewegung ist eine zentrale Aufgabe unserer Gesellschaft. Sie trägt nicht nur zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Bevölkerung bei, sondern stärkt auch den sozialen Zusammenhalt und die Integration. Dieser Leitfaden unterstützt Gemeinden bei der Entwicklung zukunftsfähiger Sportangebote, die den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht werden und den Sport und die Bewegung nachhaltig fördern.

Gemeinden spielen eine Schlüsselrolle in der Sport- und Bewegungsförderung. Als direkte Ansprechpartner der Bürger*innen kennen sie die lokalen Bedürfnisse und können passgenaue Lösungen entwickeln. Durch die Bereitstellung und Pflege von Sportstätten, die Unterstützung von Vereinen und anderen wichtigen Akteuren sowie die Förderung von Bewegungsinitiativen tragen sie aktiv zu einer lebendigen Sportkultur bei.

Der demografische Wandel und die wachsende gesellschaftliche Vielfalt stellen uns vor neue Herausforderungen. Um allen Bevölkerungsgruppen – unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialem Status – Zugang zu Sport und Bewegung zu ermöglichen, müssen Angebote und Infrastrukturen kontinuierlich angepasst und weiterentwickelt werden.

Dieser Leitfaden bietet praxisnahe Empfehlungen, um die Sport- und Bewegungsförderung effektiv und zukunftsfähig zu gestalten. Er soll als Werkzeug dienen, um vorhandene Ressourcen optimal zu nutzen und neue Potenziale zu erschließen.

Wir danken allen Beteiligten, die zur Erstellung dieses Leitfadens beigetragen haben, und wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung.

Im Namen der unterzeichnenden Institutionen:



IMPULS Projekt

Entstehung

Erwachsene sollten wöchentlich mindestens 150 Minuten moderat oder 75 Minuten intensiv aktiv sein während Kinder sich täglich mindestens eine Stunde bewegen sollten (WHO, 2020), um das Risiko vieler Krankheiten zu senken. Etwa 40 % der Erwachsenen im Alter von 40 bis 65 Jahren und jeder zweite Jugendliche erreichen nicht die Empfehlungen der WHO für körperliche Aktivität in Luxemburg. Diese Aussage macht deutlich, wie wichtig die Förderung von Sport und Bewegung ist. Um Sport und Bewegung in Luxemburg zu fördern, startete die Œuvre den Aktionsplan „Activate – make your move“ mit einem Projektauftrag.

Anfang 2023 bewilligte die Œuvre den Projektantrag des luxemburgischen Olympischen Komitees (COSL) ein Projekt für eine zweijährige Dauer, zur nachhaltigen Förderung von Sport und Bewegung auf kommunaler Ebene zu entwickeln: das „IMPULS-Projekt“. Zur Entwicklung der Vorgehensweise orientierte man sich an erfolgreichen Projekten aus Nachbarländern, wie beispielsweise dem Projekt KOMBINE (Kommunale Bewegungsförderung zur Implementierung der Nationalen Empfehlungen) aus Deutschland. Das Projektteam setzte sich aus dem COSL, dem Sportministerium und dem „Institut National de l'Activité Physique et des Sports“ (INAPS) zusammen, um die langfristige Umsetzung des Projektes zu gewähren.

WHO (2020). *WHO guidelines on physical activity and sedentary behaviour: at a glance*. Geneva: World Health Organization.



IMPULS Ansatz

Das Projekt zielte darauf ab, das Bottom-up-Prinzip zur Förderung von Sport und Bewegung in vier Modellgemeinden zu testen. Der Fokus lag darauf, lokale Strukturen aufzubauen, den Zugang zu Bewegungsangeboten zu erweitern und das Bewegungsverhalten unterschiedlicher Alters- und Bevölkerungsgruppen langfristig zu verbessern. Der kooperative Ansatz bildete dabei die Grundlage, sodass alle Beteiligten aktiv in den Prozess eingebunden wurden. Besonders wichtig war es, dass die entwickelten Maßnahmen auch nach Projektende nachhaltig vor Ort umsetzbar bleiben. Mithilfe einer Bestands- und Bedarfsanalyse sowie gemeinsamer Planung in Arbeitssitzungen wurden konkrete Initiativen entwickelt, die zur Sport- und Bewegungsförderung in der Gemeinde beitragen. Eine begleitende Analyse sicherte dabei die Qualität und Wirksamkeit des gesamten Prozesses.

Drei Hauptzielsetzungen wurden vorab zur Umsetzung des Projektes definiert und festgelegt:

- 1. Erfassung und Dokumentation von lokalen Daten**
(Ist-Zustand), mit dem Ziel, reproduzierbare Abläufe durch eine prozessorientierte Begleitung sicherzustellen. Dies umfasst u.a. eine örtliche Bestands- und Bedarfsanalyse, die Inhaltsgestaltung der Planungs-Sitzungen sowie eine umfassende Prozessanalyse.
- 2. Schaffung und Stärkung von lokaler Zusammenarbeit**
durch eine kooperative Vernetzung und Austauschmöglichkeiten aller beteiligten Akteure im und um den Sport.
- 3. Optimierung des bestehenden Sport- und Bewegungsangebotes**
sowie bedarfsweise Entwicklung neuer, individueller und spezifischer Bewegungsangebote, die von möglichst vielfältigen Gesellschaftsgruppen in Anspruch genommen werden können.

Zur erfolgreichen Umsetzung des Bottom-up-Ansatzes wurden zu Beginn klare Rollen, Gruppen und Verantwortlichkeiten in den 4 Gemeinden definiert:

Persönlicher Betreuer

Jeder Gemeinde wurde ein persönlicher Betreuer aus dem Projektteam zugewiesen, um das Vorhaben vor Ort aktiv zu unterstützen und begleiten.

Planungsgruppe

Diese Gruppe, bestehend aus motivierten Teilnehmern, arbeitete partizipativ an Maßnahmen.

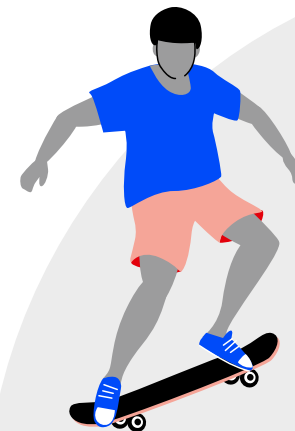
Hauptansprechpartner

Ein Hauptansprechpartner aus der Gemeinde plante und setzte das Projekt gemeinsam mit dem zugewiesenen Betreuer um.

Steuerungsgruppe

Diese Gruppe steuerte die politische Ausrichtung und unterstützte die Arbeit der Planungsgruppe.

Die lokalen Projektbeteiligten waren in den gesamten Projektverlauf eingebunden und entschieden in partizipativen Sitzungen über Prioritäten und Maßnahmen zur gezielten Förderung von Sport und Bewegung in der Gemeinde.



Phasenmodell

Vorbereitung

(01.04.2023 – 01.09.2023)

Nach einer umfassenden Analyse der 100 Gemeinden in Luxemburg wurden vier Kriterien für die Auswahl der Projektgemeinden festgelegt:

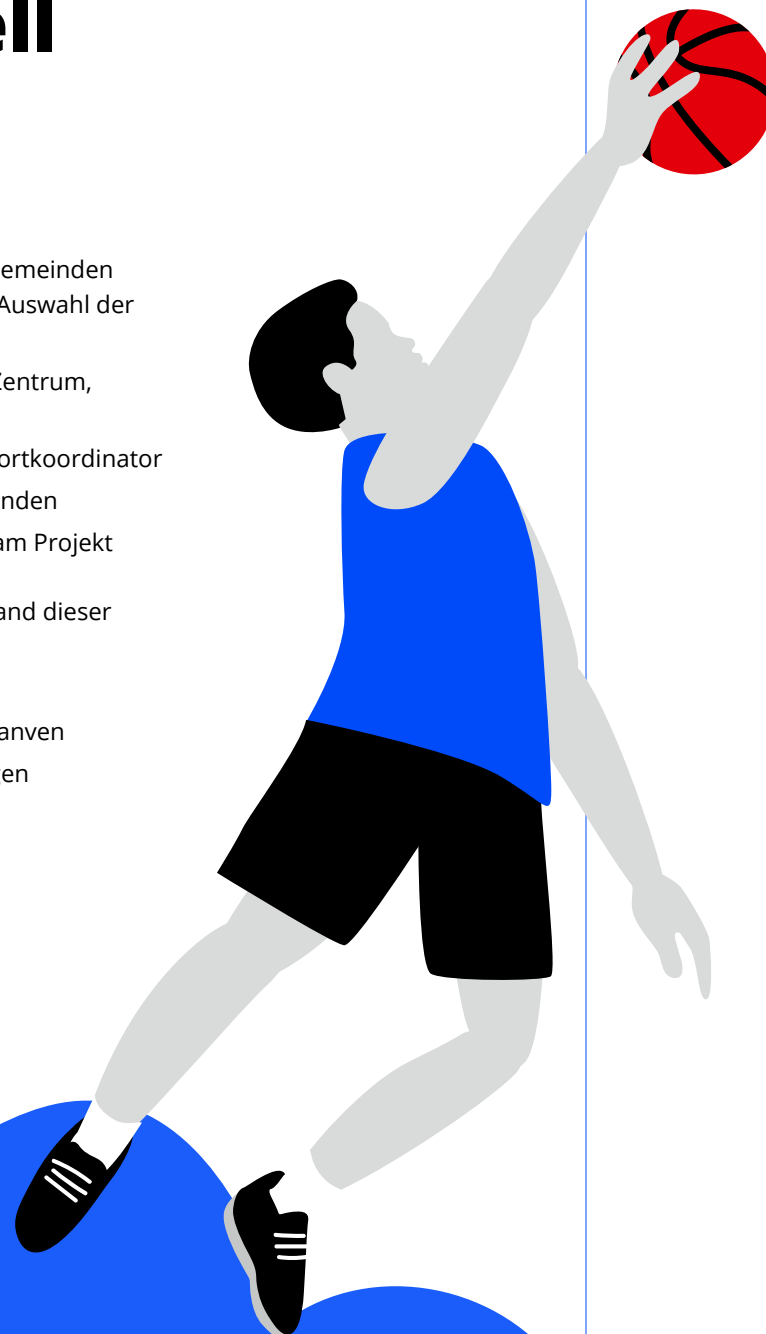
- **Lage:** Vertretung der Bezirke Norden, Zentrum, Osten und Süden
- **Struktur:** Gemeinden mit und ohne Sportkoordinator
- **Größe:** ländliche und städtische Gemeinden
- **Interesse:** Bereitschaft zur Teilnahme am Projekt

Im Juni 2023 wurden zwölf Gemeinden anhand dieser Kriterien kontaktiert:

- **Norden:** Clervaux, Troisvierges, Wiltz
- **Zentrum:** Hesperange, Mersch, Niederanven
- **Osten:** Grevenmacher, Remich, Schengen
- **Süden:** Dippach, Roeser, Sanem

Das Projektteam stellte das IMPULS-Projekt in den jeweiligen Schöffenräten vor. Nach Abschluss der Gespräche wurde die finale Auswahl für die vier Modellgemeinden der ersten Projektwelle getroffen:

- **Norden:** Clervaux
- **Zentrum:** Niederanven
- **Osten:** Grevenmacher
- **Süden:** Roeser



Ablaufplanung

(01.09.2023 – 31.01.2024)

In dieser Phase wurde der organisatorische Ablauf des IMPULS-Projekts geplant und die Rahmenbedingungen festgelegt, wie etwa die Anzahl und Struktur der Sitzungen.

Die Schwerpunkte der Ablaufplanung lagen auf der Planung der Kick-off-Veranstaltung, der Gewinnung engagierter Mitglieder für die Planungsgruppe sowie der Festlegung der Rahmenbedingungen für die Sitzungen. Das Impuls-Event im Januar 2024 stellte einen zentralen Ausgangspunkt für die bevorstehende Planungsphase dar. Es diente nicht nur als Impulsgeber, sondern schuf auch eine Plattform für intensive Diskussionsrunden, den Austausch innovativer Ideen und die Möglichkeit, gemeindeübergreifende Netzwerke zu stärken und zu erweitern.

Planung und Umsetzung

(ab dem 01.02.2024)

In dieser Phase fanden die Sitzungen einmal pro Monat statt und wurden vom Betreuer gemeinsam mit dem Hauptansprechpartner moderiert und angeleitet. Zunächst wurden basierend auf dem Ist-Zustand der Gemeinde Ideen für Maßnahmen zur Sport- & Bewegungsförderung gesammelt, priorisiert und in Arbeitsgruppen inhaltlich konkretisiert, um daraufhin Umsetzungsschritte festzulegen. Zudem wurde der Übergang zur langfristigen Verankerung in der Gemeinde vorbereitet.

Nachhaltige Verankerung

(bis Projektende)

Die Umsetzungsphase ging fließend in die Verankerung des Impuls-Ansatzes in der Gemeinde über. Für jede Gemeinde wurde gemeinsam mit dem Hauptansprechpartner die Integration der lokalen Projektgruppen in die Gemeindestruktur sowie die fortlaufende Planung und Umsetzung der Maßnahmen geplant und vorbereitet.

1

2

3

4

Die Idee, eine praxisorientierte Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Förderung von Sport und Bewegung auf lokaler Ebene zu entwickeln, entstand aus den Erfahrungen des Projektteams und dem wertvollen Feedback der Teilnehmer in den vier Modellgemeinden.

Die Erkenntnisse aus 18 Monaten intensiver Zusammenarbeit bilden die Grundlage für die folgenden Empfehlungen zur lokalen Sport- und Bewegungsförderung.

Däi Guide

Einführung

Aufbau

Dieser Guide unterstützt die Gemeinden dabei, Sport und Bewegung vor Ort gemeinschaftlich zu fördern und nachhaltig zu stärken. Die folgenden Inhalte basieren auf Erkenntnissen, Erfahrungen und Entwicklungen aus dem Projekt und berücksichtigen die spezifischen Herausforderungen auf Gemeindeebene.

Der Gesamtprozess setzt sich aus drei Bausteinen zusammen, die jeweils auf spezifische Zielsetzungen ausgerichtet sind. Diese bilden die Grundlage für eine nachhaltige sowie inklusive Sport- und Bewegungskultur in der Gemeinde:

ZUKUNFTgestalten

STAKEHOLDERvernetzen

DATENerhiewen



Zur Erreichung der drei Zielsetzungen wurden Tools entwickelt, die dabei unterstützen, die einzelnen Prozesse möglichst selbstständig und autonom zu gestalten. Alle Hilfsmittel sind über das Portal unter www.impuls.lu für die Gemeinden verfügbar.

Das Baukastensystem ermöglicht eine **individuelle Planung**, die sich nach den Bedürfnissen und der Verfügbarkeit der Ressourcen der Gemeinde richtet. Dabei ist das **aufeinander aufbauende System** zu berücksichtigen.

Durchführungskriterien

Für eine erfolgreiche Umsetzung wird empfohlen, dass die beauftragte Person über ausreichend Zeit und die Unterstützung der Gemeindeverwaltung verfügt. Ein zentrales Projektergebnis ist die Empfehlung, einen **Sportkoordinator** einzusetzen, der sich gezielt auf die lokale Sport- und Bewegungsförderung konzentriert und die langfristige Umsetzung sicherstellt.

Falls solch eine Person nicht zur Verfügung steht, jedoch ein starkes Interesse sowie Teilzeit-Ressourcen vorhanden sind, wird der Gemeinde empfohlen, mit dem ersten Baustein, der Bestandserhebung, zu beginnen. In der Gemeinde könnten Personen aus folgenden Bereichen an der Umsetzung mitwirken: Service des Sports, Sportprojekte/-vereinigungen, Gemeindeabteilungen/-dienste, etc.

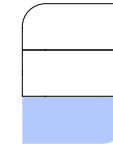
CHECKLISTE FÜR DIE GEMEINDE

Voraussetzungen zur erfolgreichen Umsetzung

- Das Vorhaben wurde vom Schöffenrat genehmigt und politisch unterstützt.**
Ist ein Sportkoordinator vorhanden oder für die Zukunft vorgesehen, ist diese Voraussetzung durch die Unterzeichnung der Charta und der Konvention des Projektes "Meng Gemeng lieft Sport" des Sportministeriums erfüllt..
- Die zuständigen nationalen Ansprechpersonen wurden über die Beteiligung informiert und haben den Gemeinde-Login für den Zugang zum Portal erhalten.**
Dieser Schritt ist entscheidend, um von den Unterstützungsmaßnahmen profitieren zu können.

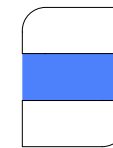


Zielsetzungen pro Baustein



DATENERHIEWEN

Erhebung von Bestands- und Bedarfsdaten zur Erstellung einer fundierten Ist-Analyse. Dabei werden die aktuellen Angebote der Gemeinde sowie das Bewegungsverhalten und die Bedürfnisse der Bürger und Stakeholder im Hinblick auf sportliche und körperliche Aktivitäten erfasst und ausgewertet.



STAKEHOLDERVernetzen

Schaffung und Stärkung von Synergien durch die kooperative Vernetzung aller lokalen Akteure im Bereich körperliche Aktivität und Sport. Dies umfasst:

- Sportvereine
- Schulische und außerschulische Einrichtungen
- Dienste der nicht-formalen Bildung (z.B. Jugendhäuser, Erziehungs- und Betreuungsdienste für Klein- und Schulkinder, Elternassistenten, Kindertagesstätten)
- Weitere lokale Vereinigungen
- Kommerzielle Sportanbieter
- Bürger der Gemeinde (z.B. Sportler, Eltern, Freiwillige)

Ziel ist es, ein starkes und diverses Netzwerk aufzubauen, das die Zusammenarbeit fördert und die lokale Sport- und Bewegungslandschaft nachhaltig stärkt.



ZUKUNFTgestalten

In kooperativen Planungssitzungen wird das Netzwerk aktiv in die Zukunftsgestaltung eingebunden. Gemeinsam werden Maßnahmen entwickelt, die auf der Bedarfsanalyse basieren und darauf abzielen, das bestehende Bewegungsangebot optimal zu nutzen, auszubauen und in einem kommunalen Aktionsplan festzuhalten.

Baustein 01

erhiewen

Im ersten Schritt wird eine detaillierte Aufnahme des Ist-Zustandes erstellt, die der Gemeinde helfen, Lücken und Potenziale für die Sport- und Bewegungsförderung zu identifizieren. Mithilfe von drei entwickelten Tools erhält die Gemeinde einen umfassenden Überblick über die vorhandenen Angebote und Infrastrukturen, ein differenziertes Meinungsbild der Bürger und Stakeholder sowie detaillierte Einblicke in das Sport- und Bewegungsverhalten der Einwohner.

** Die Fragebögen werden individuell für jede Gemeinde programmiert, somit ist gewährleistet, dass alle lokalen Sportinfrastrukturen integriert sind.*

Datenbank

Die Datenbank dient dazu, die Daten einer Bestandsermittlung einer Gemeinde auf einer zentralen Plattform zu bündeln und deren langfristige Nutzbarkeit zu gewährleisten.

Sie besteht aus insgesamt fünf Kategorien:

- Gemeindestruktur
- Stakeholder & Angebote
- Infrastrukturen
- Veranstaltungen
- Kommunikation

Durch die sichere Speicherung der Daten auf dem Server ermöglicht die Datenbank eine effiziente Durchführung der Bestandsermittlung. Die erfassten Daten werden in übersichtlichen Reports zusammengefasst, die als PDF heruntergeladen oder über einen Link bereitgestellt werden können. Dadurch unterstützt die Datenbank eine dauerhafte und effektive Verwaltung, Auswertung und Nutzung der Bestandsdaten der Gemeinde.

Stakeholder-Fragebogen*

Die Stakeholder-Umfrage erfasst neben dem Meinungsbild zur Sportinfrastruktur und den Angeboten auch die Wünsche und mögliche Kritik aller Stakeholder im Bereich körperlicher Aktivität und Sport in der Gemeinde. Deren Expertise und Einschätzungen sind von großer Bedeutung, um bestehende Strukturen und Angebote zu bewerten und gezielt Anpassungen vornehmen zu können.

Bevölkerungs-Fragebogen*

Die Bevölkerungsumfrage erfasst verschiedene Aspekte rund um körperliche Aktivität sowie die persönlichen Einschätzungen zu den vorhandenen Sportinfrastrukturen in der Gemeinde. Die Bürger haben die Möglichkeit, Wünsche zu äußern und konstruktives Feedback zu geben. Das erfasste Umfrageergebnis hilft der Gemeinde, das Angebot an Sport- und Bewegungsmöglichkeiten weiter zu verbessern und auf die Bedürfnisse der Einwohner abzustimmen.

Der Baustein „erhiewen“ bildet die Grundlage für die gezielte Entwicklung lokaler Fördermaßnahmen im Rahmen der kommunalen Sport- und Bewegungsförderung. Außerdem dient er als **fundierte Basis für lokalpolitische Entscheidungen** und ermöglicht es, notwendige Investitionsmaßnahmen transparent und objektiv nach ihrer Relevanz zu priorisieren.

Ablauf in Etappen

1 Stakeholder identifizieren und Kontaktliste anfertigen.

Excel-Vorlage

↓ Stakeholder Kontaktliste

Stakeholder umfassen Sportvereine, schulische und außerschulische Einrichtungen, Dienste der nicht-formalen Bildung, lokale Vereinigungen, kommerzielle Sportanbieter und interessierte Bürger der Gemeinde.

2 Empathie-Phase: Kontaktaufnahme mit den Stakeholdern.

Empathie-Phase: Gegenseitiges Kennenlernen und Einblicke in die jeweilige Arbeit gewinnen.

Die Stakeholder über den anlaufenden Prozess und die Anforderungen informieren, die auf sie zukommen.

TIPP:

Neben Telefongesprächen und E-Mail-Austausch wird der persönliche Kontakt wertgeschätzt.

3 Daten über Stakeholder und deren Angebote erfassen.

Vorlage zur Informationsgewinnung

↓ Datenbank Datenerhebung

Vorlage zur vereinfachten Informationsgewinnung an die jeweiligen Stakeholder verschicken.

TIPP:

Fragebogen mit einer Deadline verschicken und ggf. mit Erinnerungen arbeiten.

4 Erfasste Daten in die Datenbank im Portal eintragen und vervollständigen.

Benutzerhandbuch

↓ Datenbank User Guidance

Jederzeit kann ein Report in PDF-Form im Portal erstellt werden, der alle eingetragenen Daten in einem übersichtlichen Dokument zusammenfasst.

TIPP:

Die gesammelten Daten können zur Kommunikation in der Gemeinde genutzt werden. Der Report kann über einen QR-Code oder Link auf der Gemeindehomepage, im Gemeindeblatt usw. geteilt werden.

5 Stakeholder- & Bevölkerungs-Fragebogen beim INAPS beantragen.

Kontaktdaten

↓ Nationale Kontaktpersonen

WICHTIG: Voraussetzung für diese Etappe ist eine vollständige Datenbank, insbesondere die Kategorie "Infrastrukturen".

6 Durchführung der Fragebögen.

Benutzerhandbuch

↓ Fragebögen User Guide

Im Portal werden Verlinkungen zu den erstellten Fragebögen hinterlegt, sobald diese für die Gemeinde programmiert wurden.

7 Auswertung der Fragebögen beim INAPS beantragen.

Benutzerhandbuch

↓ Fragebögen User Guide

8 Auswertungsbögen der Fragebögen analysieren und vorstellen.

Die Auswertungsbögen sorgfältig durchlesen und die Ergebnisse analysieren.

Die wichtigsten Erkenntnisse sollen übersichtlich aufbereitet werden, um sie in lokalen politischen Ausschüssen vorzustellen.

TIPP:

Ziehe bei Bedarf Experten hinzu, um die Daten fachgerecht zu interpretieren.



CHECKLISTE FÜR DEN BAUSTEIN „ERHIEWEN“

- Die Stakeholder wurden identifiziert und eine Kontaktliste wurde angefertigt.
- Die Stakeholder wurden persönlich kontaktiert und über den Prozess sowie ihre Anforderungen informiert.
- Die Daten der Stakeholder und deren Angebote wurden erfasst.
- Die Datenbank wurde im Portal vervollständigt und ein PDF-Report wurde erstellt.
 - Gemeindestruktur
 - Stakeholder & Angebote
 - Infrastrukturen
 - Veranstaltungen
 - Kommunikation
- Die Fragebögen wurden beim INAPS beantragt.
- Die Fragebögen wurden durchgeführt und ein ausreichender Rücklauf wurde sichergestellt.
- Die Auswertung der Fragebögen wurde beim INAPS beantragt.
- Die Auswertungsbögen wurden analysiert und vorgestellt.

ZIELE „erhiewen“

- Identifikation von Stakeholdern in der Gemeinde
- Nachhaltige Erhebung von Bestands- und Bedarfsdaten
- Erstellung einer fundierten Ist-Analyse

TOOLS

Im Portal befinden sich die folgenden Tools, die bei der erfolgreichen Umsetzung des Bausteins „erhiewen“ helfen:

- Datenbank zur Bestandserhebung
- Stakeholder-Fragebogen zur Bedarfserhebung
- Bevölkerungsfragebogen zur Bedarfserhebung und zur Ermittlung des Bewegungsverhaltens

FOKUS

Baustein 02

vernetzen



Im Baustein „vernetzen“ liegt der Schwerpunkt auf der Schaffung und Stärkung von Synergien aller *lokalen Akteure im Bereich körperliche Aktivität und Sport. Hierfür werden öffentliche Netzwerktreffen organisiert, bei denen Stakeholder und engagierte Bürger zusammenkommen, um aktuelle Erkenntnisse auszutauschen, bestehende Bewegungsangebote in der Gemeinde zu analysieren und gemeinsame Ideen zu diskutieren. Diese Netzwerktreffen bilden die Grundlage des Bausteins und sollen die Zusammenarbeit sowie die Kommunikation der Akteure – sowohl untereinander als auch nach außen – fördern.

* Dies umfasst Stakeholder wie:

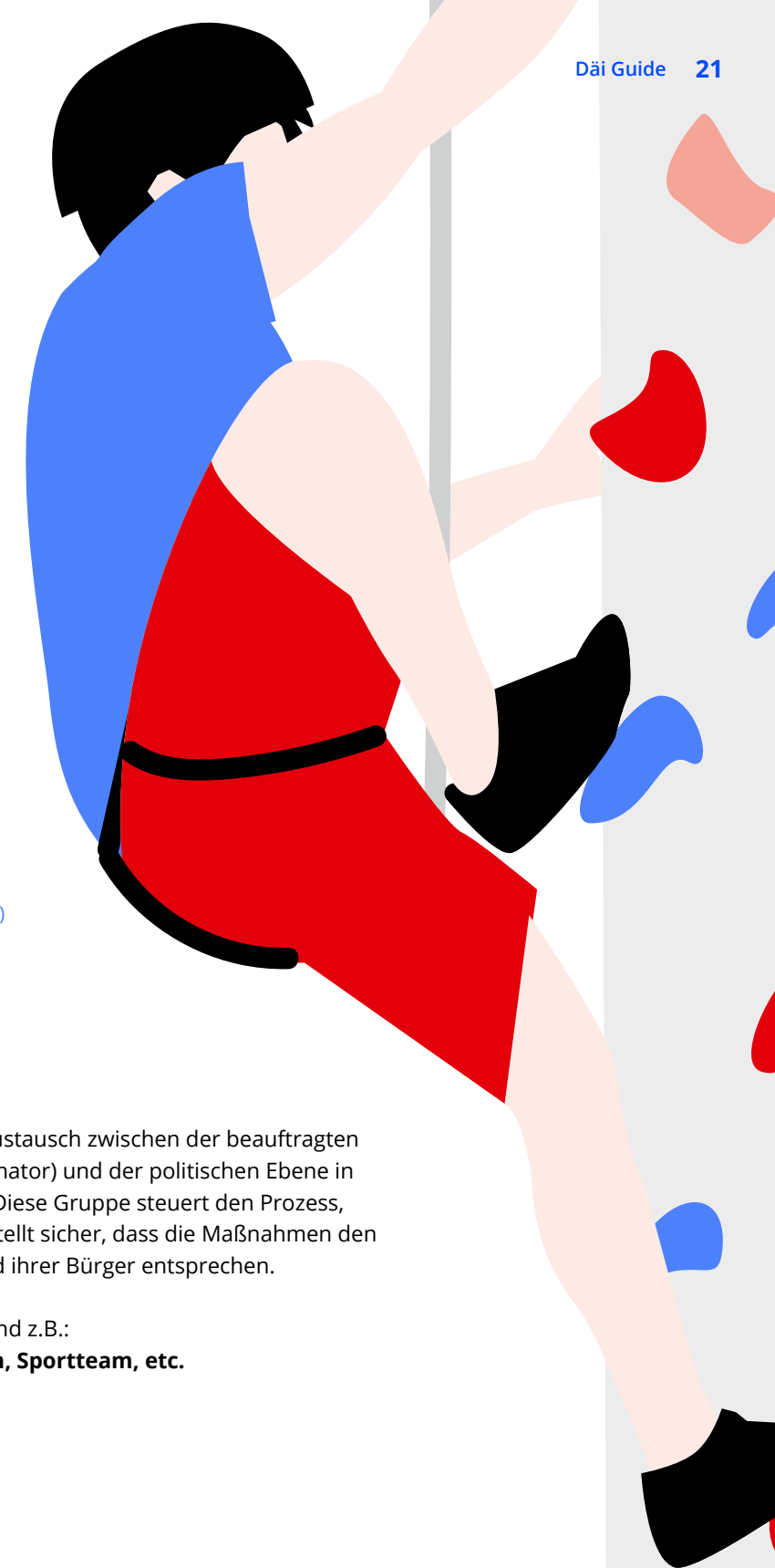
- Sportvereine
- Schulische und außerschulische Einrichtungen
- Dienste der nicht-formalen Bildung (z.B. Jugendhäuser, Erziehungs- und Betreuungsdienste für Klein- und Schulkinder, Elternassistenten, Kindertagesstätten)
- Weitere lokale Vereinigungen
- Kommerzielle Sportanbieter
- Bürger der Gemeinde (z.B. Sportler, Eltern, Freiwillige)

Steuerungsgruppe

Dazu gehört der regelmäßige Austausch zwischen der beauftragten Person (bspw. dem Sportkoordinator) und der politischen Ebene in Form einer Steuerungsgruppe. Diese Gruppe steuert den Prozess, lenkt die Gesamtstrategie und stellt sicher, dass die Maßnahmen den Bedürfnissen der Gemeinde und ihrer Bürger entsprechen.

Mögliche Steuerungsgruppen sind z.B.:

Schöfferrat, Sportkommission, Sportteam, etc.



Ablauf in Etappen

1

Erste Steuerungsgruppen-Sitzung (1.SG) planen und durchführen

Im Portal befindet sich als Basis der

↓ **Sitzungsleitfaden 1.SG**

Die erste Sitzung der Steuerungsgruppe dient dazu, die Mitglieder umfassend über den geplanten Prozess zu informieren und sie aktiv einzubinden. Ein zentrales Ziel ist es, die Rolle der Steuerungsgruppe im Gesamtprozess klar zu definieren. Zudem werden der Ablauf des ersten Netzwerktreffens sowie die Ergebnisse der bisherigen Datenerhebung aus dem ersten Baustein vorgestellt. Dies soll eine gemeinsame Grundlage schaffen und die nächsten Schritte vorbereiten.

Hierzu gibt es den

↓ **Leitfaden 1.Netzwerktreffen**

im Portal mit den Aufgaben und Tipps.

Das erste Netzwerktreffen bildet den offiziellen Kick-off für den gemeinsamen Prozess hin zu einer aktiveren Gemeinde. Hier können sich die lokalen Akteure kennenlernen, austauschen und über das zukünftige Vorhaben in der Gemeinde informieren. Dabei werden die Erkenntnisse des ersten Bausteins „erhiewen“ vorgestellt und der Bedarf in einem interaktiven Workshop diskutiert.

Erstes Netzwerktreffen vorbereiten, durchführen und nachbereiten

2

ZIELE „vernetzen“

- **Netzwerkbildung aller lokalen Akteure im Bereich körperliche Aktivität und Sport**
- **Förderung von Zusammenarbeit und Kommunikation**
- **Transparente und offene Kommunikation gegenüber den Stakeholdern und Bürgern**

TOOLS

Im Portal befinden sich folgende Unterlagen, die bei der erfolgreichen Umsetzung des Bausteins „vernetzen“ unterstützen:

- **Sitzungsleitfaden 1.SG**
- **Leitfaden 1.Netzwerktreffen**
- **Weitere Vorlagen**

S D K O F

Baustein 03

gestalten



Im dritten Baustein wird das Netzwerk – die Planungsgruppe – aktiv in die Zukunftsgestaltung der lokalen Sport- und Bewegungskultur eingebunden. In gemeinsamen Sitzungen werden spezifische Maßnahmen entwickelt, die in einem kommunalen Aktionsplan festgehalten, umgesetzt und langfristig in der Gemeinde verankert werden. Grundlage hierfür ist die Bedarfsanalyse, mit dem Ziel, das bestehende Bewegungsangebot langfristig zu optimieren. Der Ablauf dieses Bausteins ist zeitlich flexibel gestaltbar und bietet durch regelmäßige Sitzungen auf unterschiedlichen Ebenen (Planungsgruppe und Steuerungsgruppe) einen zielgerichteten und gewinnbringenden Prozess für alle Beteiligten.

Planungsgruppe

Die Planungsgruppe (PG) bildet das zentrale Organ. Ihre Stärke liegt in ihrer **möglichst vielfältigen Zusammensetzung**: Je breiter die Perspektiven und Hintergründe der Mitglieder und vollständiger die Teilnahme der Stakeholder, desto umfassender und innovativer sind die Ansätze, die möglichst viele unterschiedliche Alters- und Bevölkerungsgruppen ansprechen.

Die Teilnahme an der Planungsgruppe setzt ein **aktives Engagement** während des gesamten Prozesses voraus. Jedes Mitglied repräsentiert seinen Verein oder seine Institution und bringt deren Interessen ein. Bei Bedarf können für spezifische Themen oder Handlungsfelder weitere Akteure temporär in den Planungsprozess eingebunden werden, um gezielt Expertise einzubringen und die Arbeit der Planungsgruppe noch effektiver zu gestalten.

Die Gemeinde-Cloud

Zur **vereinfachten Zusammenarbeit** in unterschiedlichen Gruppen dient das Tool der gemeindeeigenen Cloud, die im Portal integriert ist. Hier können Mitglieder der Planungs- und Steuerungsgruppen die wichtigsten Dokumente je nach Zugriffsrecht ansehen, herunterladen und/ oder hochladen (Beispiele: Report, Auswertungsbogen der Fragebögen). Zudem ermöglicht die Cloud das Erstellen einzelner Ordner und das Einladen von Nutzern mit spezifischen Zugriffsrechten.



ZIELE „gestalten“

- Gemeinsame Zukunftsgestaltung der lokalen Sport- und Bewegungskultur
- Entwicklung eines kommunalen Aktionsplans mit sport- und bewegungsfördernden Initiativen, Aktionen, Maßnahmen und Angeboten, die den Bedürfnissen der Gemeinde entsprechen
- Positives Beeinflussen des Bewegungsverhaltens der Bürger
- Förderung des Bottom-Up-Prinzips

TOOLS

Im Portal befinden sich folgende Unterlagen, die bei der erfolgreichen Umsetzung des Bausteins „gestalten“ unterstützen:

- Die Gemeinde-Cloud
- Sitzungsleitfäden SG
- Sitzungsleitfäden PG
- Weitere Vorlagen

Ablauf

Für einen reibungslosen Ablauf des Bausteins ist es entscheidend, sich im Vorfeld mit der Struktur und Vorgehensweise der Sitzungen vertraut zu machen. Bestimmte Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um die Sitzungen erfolgreich durchführen zu können. Jede Sitzung erfordert zudem eine **sorgfältige Vor- und Nachbereitung**. Detaillierte Anleitungen dazu befinden sich in den jeweiligen Sitzungsleitfäden, die im Portal zusammen mit weiteren unterstützenden Materialien zur Verfügung stehen.

Die Sitzungen der Planungs- und Steuerungsgruppen sollen in **regelmäßigen Abständen** und im **Zusammenspiel zueinander** stattfinden. Jede Sitzung hat dabei eine bestimmte Funktion und verfolgt ein bestimmtes Ziel.



Übersicht

Die Ablaufempfehlung der Sitzungen kann in der nachfolgenden **Timeline** entnommen werden. Die bildliche Darstellung der drei Bausteine mit ihren einzelnen Etappen bieten eine Übersicht des gesamten Prozesses:

PG Planungsgruppen- Sitzungen:

1. Ideensammlung & Priorisierung (Workshop)
2. Vorgehen in Arbeitsgruppen vorbereiten
3. Maßnahmenbearbeitung in den Arbeitsgruppen
4. Maßnahmenbearbeitung in den Arbeitsgruppen
5. Maßnahmenbearbeitung in den Arbeitsgruppen
6. Maßnahmenbearbeitung in den Arbeitsgruppen
7. ...

SG Steuerungsgruppen- Sitzungen:

1. Einführung und Planung der lokalen Sport- und Bewegungsförderung (Vor dem ersten Netzwerktreffen)
2. Rückblick und Vorstellung der Ergebnisse des Workshops „Bedarfsermittlung“ (Nach dem ersten Netzwerktreffen)
3. Feedback, Reflexion und Planung der nächsten Schritte (Nach der ersten Sitzung der Planungsgruppe)
4. Vorstellung der Arbeitsgruppen und aktuellen Maßnahmenpläne (Nach der dritten Sitzung der Planungsgruppe)
5. Vorstellung der aktuellen Maßnahmenpläne und Diskussion über Umsetzung und nächste Schritte

ZUKUNFTgestalten

STAKEHOLDERvernetzen

DATENerhiewen

Übersicht

Die Ablaufempfehlung der Sitzungen kann in der nachfolgenden **Timeline** entnommen werden. Die bildliche Darstellung der drei Bausteine mit ihren einzelnen Etappen bieten eine Übersicht des gesamten Prozesses:

PG Planungsgruppen- Sitzungen:

1. Ideensammlung & Priorisierung (Workshop)
2. Vorgehen in Arbeitsgruppen vorbereiten
3. Maßnahmenbearbeitung in den Arbeitsgruppen
4. Maßnahmenbearbeitung in den Arbeitsgruppen
5. Maßnahmenbearbeitung in den Arbeitsgruppen
6. Maßnahmenbearbeitung in den Arbeitsgruppen
7. ...

SG Steuerungsgruppen- Sitzungen:

1. Einführung und Planung der lokalen Sport- und Bewegungsförderung (Vor dem ersten Netzwerktreffen)
2. Rückblick und Vorstellung der Ergebnisse des Workshops „Bedarfsermittlung“ (Nach dem ersten Netzwerktreffen)
3. Feedback, Reflexion und Planung der nächsten Schritte (Nach der ersten Sitzung der Planungsgruppe)
4. Vorstellung der Arbeitsgruppen und aktuellen Maßnahmenpläne (Nach der dritten Sitzung der Planungsgruppe)
5. Vorstellung der aktuellen Maßnahmenpläne und Diskussion über Umsetzung und nächste Schritte

DATENERHIEWEN

- | | | | |
|---------------------------------------|---------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------|
| STEP 01
Stakeholder identifizieren | STEP 02
Empathie Phase | STEP 03
Datenbank vervollständigen | STEP 04
Fragebögen durchführen |
|---------------------------------------|---------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------|

STAKEHOLDERVernetzen

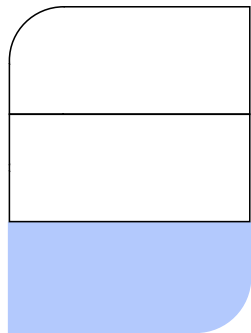
- | | |
|--------------------------|-------------------------------|
| STEP 05
1. SG Sitzung | STEP 06
1. Netzwerktreffen |
|--------------------------|-------------------------------|

ZUKUNFTgestalten

- | | | |
|--|---|--|
| STEP 7
1. PG Sitzung
2. SG Sitzung | STEP 8
3. PG Sitzung
2. SG Sitzung
3. PG Sitzung | STEP 9
4. PG Sitzung
4. SG Sitzung
5. PG Sitzung
... |
|--|---|--|

Nachhaltige Umsetzung

Nachhaltige lokale Sport- und Bewegungsförderung erfordert eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse. Diese ermöglichen es, langfristige Entscheidungen und Maßnahmen gezielt auf die Bedürfnisse der Gemeinde, ihrer Stakeholder und Bürger auszurichten. Regelmäßige Netzwerktreffen sind essenziell, um Stakeholder sowie Interessierte aktiv einzubinden, ihre Perspektiven einzuholen und sie zu sensibilisieren. Neue Akteure sollten jederzeit offen aufgenommen werden, um die Vielfalt und Effektivität der Maßnahmen zu stärken.



erhiewen

Etappen 1–3:

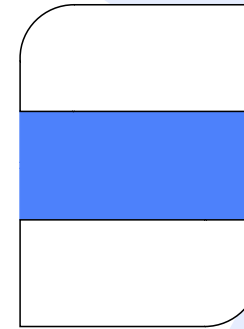
Diese Etappen sollten erneut durchlaufen werden, wenn neue Stakeholder oder interessierte Bürger hinzukommen, um eine umfassende Integration sicherzustellen.

Etappe 4:

Die **Datenbank** sollte **kontinuierlich aktualisiert** werden, z. B. bei der Eröffnung neuer Sportstätten, der Gründung neuer Vereine oder anderen relevanten Änderungen.

Etappen 5–8:

Fragebögen sollten alle **sechs Jahre erneut** durchgeführt werden, um Veränderungen zu analysieren und Maßnahmen entsprechend anzupassen.



vernetzen

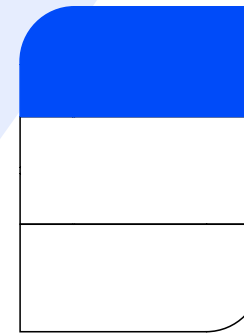
Um die Bürgerbeteiligung zu fördern und das Netzwerk zu stärken, sind **regelmäßige Netzwerktreffen** und Informationsveranstaltungen entscheidend. Diese sollen Bürger einbinden, informieren und für laufende Projekte sowie neue Ideen sensibilisieren.

Arbeitsgruppen können ihre Fortschritte in interaktiven Workshops präsentieren und zukünftige Pläne vorstellen, um Erwartungen der Gemeinschaft zu klären und neue engagierte Personen zu gewinnen.

Solche Netzwerktreffen sollten je nach Bedarf mindestens **ein- bis zweimal jährlich** stattfinden.

TIPP:

Eine jährliche Gemeinde-Infoveranstaltung etablieren und eine transparente, kontinuierliche Kommunikation sicherstellen.



gestalten

Der gesamte Gestaltungsprozess sollte **interessant und motivierend** bleiben. Teilnehmer sollten nicht mit Anforderungen überfordert werden; längere Pausen, Wertschätzung und das gemeinsame Feiern von Erfolgen sind wichtige Elemente zur Motivation.

Qualität vor Quantität: Der Fokus sollte in den Planungsgruppen auf realistischen und nachhaltigen Initiativen liegen, um sicherzustellen, dass diese langfristig wirken und genutzt werden.

Die Ideensammlung sowie die einzelnen Maßnahmen sollten nach Verstetigung der Prozesse in ein Gesamtkonzept in Form eines **kommunalen Aktionsplans** zusammengeführt werden.

